

Z 6
6955

1928 K 381

Von

Der glücklich getroffenen

Sink =

und

Sörsterschen

Ehe-Verbindung

Welche

Am 29sten August. 1748 zu Neuhalbensleben freudig
celebrirt wurde

Wolte

Seinen Antheil mit flüchtiger Feder in nachgesetzter GDL entdecken

J. S. W. Heise.

S. S. Th. Cand. & Orph. Halb. Insp.

HALBENSLEBEN,

gedruckt in Friderichs Buchdruckerey.

Universitäts-
Bibliothek
halle

62



Ermuntert euch verschlafne Mufen!
Flammt die verborgnen Liebe an,
Entdeckt die Lust in meinem Bufen,
Die dieser Tag nur fordern kan.
Auf! rühret die ungeübten Saiten,
Ergreift das schwache Lautenspiel,
Das bey dem Raub gewünschter Zeiten
Oft einem Damon wohlgefiel.

Mein Gönner, welcher groß an Gute,
Liest hier ein schmeichelnd Lobgedicht,
Mein durch die Lust besetzt Gemüthe
Kennt eine andre Art der Pflicht.
Ein Freund, der auch der Feinde Herzen
Durch Redlichkeit zum Beyfall zwingt,
Ist's, der bey Hymens frohen Kerzen
Den schlafn Geist zum Dichten bringt.

Freund! der bey Lastervollen Zeiten
Die ein geschminckter Schein bedeckt
Nicht durch das Gift der Eitelkeiten
O seltnes Beyspiel! angesteckt.
Beliebtes Bild beglückter Alten!
Der du, so, wie mein Wunsch begehrt,
Ein schätzbar Herz mir vorbehalten
Du bist entzucker Lieder werth.

Ein Brief erfüllt von Deinem Glücke,
Dünkt mir so trügend, wie ein Traum;
Mit Lust und aufmerksamen Blicke
Durchles' ich ihn, und glaub es kaum.
Die Liebe will Dein Herz entzünden,
Das sonst für sie so frohig war:
Du folgst, Du wünschest Dein Verbinden
Und eilest freudig zum Altar.

So siegen endlich doch die Triebe,
Dazu der Himmel uns erschuf:
Jetzt ehrest Du die Macht der Liebe,
Und folgest freudig ihrem Ruf.
Sie bließ die Gluth verborgner Flammen
Behutsam, sanft und reizend an:
Jetzt schließt sie Dich im Band zusammen
Schau doch! wie sie sich rächen kann.

Du fühlst in dem entflammten Herzen
Und in der weichgemachten Brust
Die zarte Regung sanfter Schmerzen,
Die süßer sind als alle Lust.
Du forderst frolich vom Geschehe,
Berauschet durch der Liebe Macht,
Die langen Stunden selbst zurücker,
Die Du so einsam zugebracht.

Jetzt weißt Du erst die Lust zu schätzen,
Die zwey verbundene Herzen rührt,
Drum folgest Du den Grundgesetzen,
Die schon das Paradies versüßet:
Seyd fruchtbar! mehret euch durch Lieben,
Und macht dadurch die Welt beglückt,
War zwar in Marmor nicht geschrieben,
Doch in der Menschen Blut gedrückt.

Dies Wort bevölkerte die Staaten,
Und füllte sie mit Bürgern an;
Die Liebe zeigte ihre Thaten,
Die man kaum gnug bewundern kann.
Durch sanften Zug geliebter Schmerzen,
Ward sie der Gott der halben Welt,
Die freudig mit entflammten Herzen
Und schmachkend vor ihr niederfällt.

So wohnt in dem entlegnen Norden
Wo die Natur von Frost erstarrt,
Wo kaum das Licht versüßet worden,
Dadurch die Welt gesenket ward,
Als bey den braunen Africanen,
Die gleichsam Strahl und Gluth verbrennt,
Sieht man der Liebe Unterthanen,
Beweis! daß man die Liebe kennt.

Nach oft versuchten Widerstreben
Erweicht sie auch Dein hartes Herz!
Du mußt ihr Sieg und Herrschaft geben,
Du fühlst den angenehmsten Schmerz.
Sie eilt herbey ihn sanft zu stillen,
Sie weist Dir das Kleinod zu,
Daraus die reichen Schätze quillen:
Vergnügung, Liebe, Glück und Ruh!

Beglückte Wahl! die Du getroffen,
Die Deine Niedlichkeit berührt,
Du siehst das Ziel, dennoch dein Hoffen
Sich immer unverwandt gesührt.
Du liebst ein Kind voll Reiz und Jugend,
Das ungezwungen zärtlich liebt,
Ein Kind, dem auch die strengste Tugend
Den unerkaufte Beyfall giebt.

Mein eitler Wunsch kommt mir zu statten,
Zum Lobe ist mein Kiel zu schwach.
Dem Körper folgt der leichte Schatten,
Der Tugend die Belohnung nach.
Dich muß ein ewig Glück küssen,
Sie ist Dein Lohn, sie bleibt Dein Schild!
Doch wilt Du auch mein Herze wissen:
So sieh in diesem Wunsch sein Bild.

So viel Halme auf den Feldern,
So viel Blätter in den Wäldern,
So viel Thau das Land benetzt,
Und die Frucht in Wachstum fest,
So viel Tropfen in dem Regen,
Der die fetten Furchen nähet:
So viel Wohlfahrt, Glück und Segen
Seh, Verbundene, Euch gewähret!



[Par. 4. h. 16. 49. vers.]

Pon Zb 6955FK

✓

ULB Halle
006 555 284

3



10



1928 K 381

Von

Der glücklich getroffenen

Sinß =

und

Sörsterschen

Sche-Verbindung

Welche

Am 29sten August. 1748 zu Neuhalbenslet
celebriret wurde

Wolte

Seinen Antheil mit flüchtiger Feder in nachgesetzter ODE

J. S. W. Weite.

S. S. Th. Cand. & Orph. Halb. Insp.

HALBENSLET,
gedruckt in Friderichs Buchdruckerey.



62